

# Hast du Platz für mich?

... wenn du willst, jederzeit!





„Denn wo zwei oder drei  
in meinem Namen versammelt sind  
da bin ich mitten unter ihnen!“

Matthäus 18, 20



Entdecken Sie in der aktuellen „Profil“-  
Ausgabe auf 48 Seiten Neues aus  
den katholischen Kirchengemeinden  
in Hagen a.T.W.

## Liebe Leserinnen und Leser!

**M**itten in der Adventszeit grüßt Sie und Euch das Redaktionsteam des „Profil“ ganz herzlich! In Kürze feiern wir wieder Weihnachten, die Geburt Jesu. Welch eine Freude, dass Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat. Durch Jesu Leben unter und mit den Menschen können wir viel von Gott erfahren. Haben wir heute (noch) Platz für Jesus und Gottes Wort – am Weihnachtsfest und das ganze Jahr hindurch? Dazu lesen Sie einen Beitrag von unserem Pfarrer Hermann Hülsmann: „Christus findet Platz in uns – wenn wir wollen, jederzeit!“

Hier und heute können wir von dem, was uns durch die Bibel und auf anderen Wegen von Jesu Leben und Gott überliefert wurde, miteinander ins Gespräch kommen, es miteinander teilen und unser Leben gestalten. Haben wir dazu in Hagen, in unserer Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit? Haben wir Platz für das Suchen und Hoffen, für das miteinander unterwegs sein und für den Austausch zu unseren

Lebenden und Vertreter verschiedener Gruppen und Einrichtungen in unserer Pfarreiengemeinschaft in Hagen und Gellenbeck. Die zahlreichen und vielfältigen Antworten lesen Sie ebenfalls in diesem „Profil“.

Mit dem Auftrag „Gott und den Menschen nahe sein“ sind wir (auch) in Hagen unterwegs. Das Pastoralteam und viele, viele Ehrenamtliche setzten sich mit den je eigenen Möglichkeiten dafür ein. Wir haben Gebäude und Räume, um Ideen für und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verschiedenen Alters umzusetzen. Dazu gehören unsere vier Kindergärten, die Jugendheime und Pfarrheime, die Pfarrhäuser und das St. Anna-Stift. Werden wir uns das in Zukunft weiter leisten können? Das fragten wir uns angesichts von Pressemitteilungen, aus denen zu entnehmen ist, dass auch das Bistum Osnabrück sparen muss. Dort hat es im letzten Jahr einen Personalwechsel an der Spitze der Finanzverwaltung des Bistums Osnabrück gegeben.

Wir besuchten „die Neue“, Frau Dr. Astrid Kreil-Sauer, die seit dem 1. Mai 2020 Finanzdirektorin und Ökonomin des Bistums Osnabrück ist. Im Interview stellt sie uns ihre Sicht auf die finanzielle Situation dar.

Für die Jüngsten in unseren Gemeinden ist wieder eine Kinderseite vorbereitet. Auch Ideen für die Gestaltung des Heiligabends und für Weihnachten in der Familie sind in diesem „Profil“ wieder zu finden. Diverse Beiträge unter der Rubrik „Rund um die Kirchtürme“ sorgen dafür, dass Sie bezüglich aktueller Entwicklungen gut informiert sind.

Auf die Frage an Menschen verschiedenen Alters aus unseren Gemeinden, welche Vorbereitungen zu Weihnachten einen besonders wichtigen Platz einnehmen, haben wir kurze und längere Antworten erhalten. Lassen Sie sich überraschen...

Mit dem Terminkalender verschaffen Sie sich gerne einen Überblick der geplanten Angebote in unserer Pfarreiengemeinschaft. Nicht nur die anhaltende Coronapandemie, sondern auch andere Gründe

sorgen bisweilen für Terminänderungen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, regelmäßig auf unsere Homepage zu schauen. Dort werden Sie immer zeitnah zu dem bunten Leben in unseren Gemeinden informiert und können auch auf Veranstaltungen mit vielen Fotos und Berichten zurück blicken. Unsere Homepage finden Sie mit dieser Adresse: [www.eins.website](http://www.eins.website)

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen, Sie und Euch mit den vielfältigen Beiträgen von verschiedenen Gemeindemitgliedern bereichern zu können. Vielleicht kommen Sie ja mit dem Einen oder der Anderen über das Gelesene ins Gespräch...

■ Für das Profil-Redaktionsteam  
Maria Konermann-Frie

P.S. Beachten Sie bitte die jeweils aktuellen Hinweise zu Gottesdiensten rund um die Weihnachtszeit in diesem „Profil“ und weiterhin immer aktuell auf unserer

Homepage: [www.eins-website.de](http://www.eins-website.de)



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, mit viel Platz für Jesus, wünschen die Pfarrgemeinderäte von Sankt Martinus und Mariä Himmelfahrt mit dem Pastoralteam



Als Getaufte aus  
Gottes Wort Leben.

# Christus findet Platz in uns

...wenn wir wollen, jederzeit!

Und wäre Christus tausendmal in Betlehem geboren, und nicht in mir: Du bleibst doch in alle Ewigkeit verloren! – Diese Worte des Dichters Angelus Silesius wird sich an diesem Weihnachtsfest bestimmt wieder auf einigen Weihnachtskarten finden und zu lesen sein. Und dabei drückt der Dichter des 17. Jahrhunderts poetisch herausfordernd aus, was über diesem aktuellen Profilheft als Leitfrage steht: Hast du Platz für mich? Christus möchte Platz haben bei jedem und jeder von uns ganz persönlich. Wie kann das gelingen, dass Christus in uns geboren wird? Wie kann ich für Christus den Platz bereiten?

Mir hilft dabei ein Gebet der heiligen Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Anfang des 20. Jahrhunderts im Karmel von Dijon gelebt hat. Vor vielen Jahren habe ich Elisabeth und ihr Gebet zur Dreifaltigkeit für mich entdeckt. Sie ist mir eine treue Begleiterin und Freundin geworden und quasi täglich bete ich mit ihren Worten, die zunächst nicht so einfach, die mir im Laufe der Jahre aber immer wichtiger geworden sind. Da formuliert Elisabeth über den Heiligen Geist: Geist der Liebe, Feuer, das verzehrt, „komm über mich“, und lass das Wort in Wahrheit neu Mensch werden in mir: möge ich Ihm noch eine Menschheit anbieten, in der Er sein ganzes Geheimnis erneut leben kann.

Individuell geplant. Perfekt verarbeitet.

## Treppen von Meisterhand!

**W**altermann **Bau-Möbeltischlerei**  
& Sohn GBR **Meisterbetrieb**  
HOLZHANDWERK

Bahnhofstraße 16 · 49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05405) 8528 · Telefax (05405) 8632  
www.waltermann-hagen.de

In dieser kleinen Gebetspassage passiert ein Zweifaches: Elisabeth knüpft an das Leben Marias an, was wir ja in der Adventszeit auch auf unterschiedlichste Weise tun: dass Maria JA sagt zu dem Bitten Gottes, in ihr Mensch zu werden und als Mensch geboren zu werden. Aber Elisabeth lässt es nicht bei diesem Erinnern, sondern sie möchte eben selbst wie Maria Gottes Wort durch Gottes Geist in ihrem Leben, in ihrem Alltag, in ihrem Menschsein Raum geben, damit Gott sich ausbreiten kann, damit Gott in ihrer Zeit Platz finden kann. Dabei kommt dem Wort die entscheidende Bedeutung zu, in Marias Leben, wie in Elisabeths und wie in unserem. Durch Sein Wort findet Gott Raum, in Maria, in Elisabeth, in uns. Das ist die große Einladung, so findet Gott Platz, wo seinem Wort Raum gegeben wird. Wo das möglich ist, da wird Gott Mensch.

Und das ist nicht schwer, oder doch recht schwer. Denn das heißt ganz einfach

nichts anderes, als sich zu entscheiden (und das ist das Schwere daran) in der Bibel zu lesen, allein, zusammen, in der Bibel in der Hand oder mit der Bibelapp. Gott sagt uns auch heute sein Wort im Wort der Bibel, Seite für Seite, Vers für Vers, wenn wir es lesen, wenn wir es hören. Über vieles müssen wir da nachdenken, einiges ist nicht so leicht zu verstehen, aber manches wird uns sofort im Herzen treffen, Platz nehmen. Auf dieses Wort kommt es an. Aber dafür müssen wir es ermöglichen, zulassen, uns zu erreichen. Wie herrlich wäre es, wenn in allen Familien regelmäßig zusammen in der Bibel gelesen würde, wenn jeder und jede von uns immer wieder Gottes Wort in seinem Tagesablauf Platz gäbe und sich von ihm prägen lassen würde! Das steht auf meinem Wunschzettel. Wo das gelingt, da wird sich unser Umfeld, da wird sich unsere Welt verändern, weil auf diesem Wege Christus heute in uns geboren wird.

■ Pfarrer Hermann Hülsmann

Die kostenlose BibelApp der neuen Einheitsübersetzung ist die beste Begleitung mit Gottes Wort. Ob auf einem Tablet oder mit einem Mobiltelefon, der Text der Heiligen Schrift kann schnell und komfortabel abgerufen und gelesen werden.  
(→ Katholisches Bibelwerk)





Die Krippe steht bereit – es liegt an mir, Jesus darin einen Platz zu geben und den Blick auf ihn und seine Botschaften zu richten

## „Hast Du Platz für mich?“

**J**a, das ist eine gute Frage! In Kürze feiern wir wieder Weihnachten, die Geburt Jesu und die Freude, dass Gott seinen Sohn in unsere Welt gesandt hat. Von seinem Leben wurde viel aufgeschrieben. Dadurch können wir von Jesus und Gott erfahren, darüber miteinander ins Gespräch kommen und unser Leben gestalten. Haben wir dazu in Hagen, in unserer Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit? Haben wir Platz für Fragen, das Suchen und Hoffen, für den Austausch zu unseren Lebensthemen? Das fragten wir Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen und Einrichtungen in unserer Pfarreiengemeinschaft in Hagen und Gellenbeck. Und so haben sie uns geantwortet:

shutterstock / Gino Santa Maria



### Kath. KiTa St. Christophorus

„Hast Du Platz für mich?“ – Eine Frage, die mir und uns Erzieherinnen auf so vielen Ebenen jeden Tag bei unserer Arbeit im Kindergarten begegnet: Von vielen Eltern und auch werdenden Eltern wird diese Frage gestellt: „Haben Sie einen (Kindergarten-)Platz für unser Kind, für uns als Familie?“ Für die Familien hängt davon oft vieles ab: Wie kann der Einstieg zurück in den Beruf wieder gelingen? Kann unser Kind für unsere Berufstätigkeit ausreichend betreut wird? Müssen wir uns nach einer weiteren oder anderen Betreuungsmöglichkeit umschaun? Und die Kinder fragen jeden Tag „Hast Du Platz für mich?“ – Platz um auf den Schoß zu krabbeln, weil ich morgens noch so müde bin oder weil ich mit dir ein Buch anschauen möchte. Platz um gemeinsam am Tisch zu sitzen um ein Spiel zu spielen. Einen Platz neben dir, weil ich gerne beim Frühstück neben dir sitzen möchte, damit du mir hilfst und weil ich mich gerne mit dir unterhalte. Platz neben dir im Stuhlkreis, weil ich gerne in deiner Nähe bin. Auch die Kollegen fragen: „Hast Du Platz für mich?“ – Einen Platz, an dem wir in Ruhe und ungestört sitzen und reden können, weil mir etwas auf dem Herzen brennt. Oder weil ich dir etwas erzählen muss, was mir heute Schönes oder auch nicht so Schönes widerfahren ist. In allen diesen Situationen, und

vielen anderen mehr, wird nach einem Platz gesucht und in all diesen Situationen können wir Gott unter uns spüren: Denn in keiner dieser Situationen sind wir alleine. Unsere Arbeit lebt davon, dass wir in einem Team arbeiten und niemand auf sich allein gestellt ist. Wir Mitarbeiter und die Kinder mit ihren Familien im Kindergarten sind eine Gemeinschaft unterschiedlichster Menschen mit verschiedensten Erfahrungen, Geschlechts, Alters, Religion, Ausbildung, Herkunft. Wir ergänzen uns und bieten uns gegenseitig einen Platz. Jedem so, wie er es gerade braucht. Und genauso wie Gott bei jedem Menschen einen Platz einnimmt, auf ganz unterschiedliche Art und Weise, versuchen wir dieses auch täglich uns gegenseitig zu ermöglichen. Um so allen die Gewissheit zu geben: „Du bist nicht allein. Wir sind bei dir und auch Gott ist immer bei dir.“ Auch ich durfte dieses bereits in meinem ersten Jahr als Leitung des St. Christophorus-Kindergartens erleben: Nach über sieben Jahren als Erzieherin in einer Integrationsgruppe durfte ich meinem Platz wechseln und sitze nun im Büro, in dem ich mich aber zu keinem Zeitpunkt alleine fühle und sicher weiß, dass ich hier einen guten Platz gefunden habe.

■ Kerstin Gutendorf,  
Leiterin KiTa St. Christophorus



### St. Anna-Stift

Gott im Leben unserer Hausgemeinschaft Raum zu geben, ist und war schon immer ein zentrales Anliegen der Arbeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Gerade in Zeiten der Pandemie aber, in der die Gefahr von Vereinsamung und Isolation größer ist als sonst, ist Seelsorge als echte „Sorge um die Seelen“ gefragt denn je.

Gemeinsam mit allen Beteiligten sind wir daher stets auf der Suche nach kreativen Möglichkeiten, um religiöses Leben in unserer Einrichtung auch und gerade unter den erschwerten Bedingungen zu gestalten.

So haben wir die Kapelle unseres Hauses in den geschützten Bereich der Pflege eingegliedert und für Besucher gesperrt. Weil wir die Gottesdienste jetzt ausschließlich intern mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern feiern, müssen wir weniger strenge Auflagen erfüllen als bei öffentlichen Gottesdiensten. So können auch dementiell veränderte Bewohner nach wie vor die ihnen vertraute Kapelle besuchen und am Gottesdienst teilnehmen.

Den alljährlichen Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres, den bisher unser Personal gemeinsam mit den Angehörigen gefeiert hat, müssen wir in diesem Jahr auf den Kreis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschränken. Wir



haben jedoch die Angehörigen darüber informiert, dass dieser Gottesdienst stattfindet und sie noch einmal zum Besuch unseres Hauses und zu Einzelgesprächen eingeladen, wo diese gewünscht werden.

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest werden wir auch in diesem Jahr unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wieder die Möglichkeit bieten, die Generalprobe des Krippenspiels in der Pfarrkirche zu besuchen. An Heiligabend werden wir dann auf jedem Wohnbereich eine Feier gestalten. Der Gottesdienst aus der Kapelle wird dazu in alle Räume übertragen.

So hoffen wir, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner trotz aller widrigen Umstände weiterhin ihre Geborgenheit im Glauben erfahren und vertiefen können.

■ Florian Schönhoff,  
Einrichtungsleiter St. Anna-Stift

### Treffpunkt der Senioren

Unter der Hand Gottes konnte eine zarte Pflanze gedeihen und über die Jahre vielen älteren Mitbürgern unserer Kirchengemeinde ein Zufluchtsort sein. Viele Gemeindemitglieder unter der Leitung des damaligen Diakons Hans Mühlmann hatten die Idee, ein Gemeinschaft zu gründen, in der Personen ab 60 Jahre eine kurze Auszeit von ihrem Alltag nehmen konnten.



Es sollte ein Ort der Begegnung sein, die Möglichkeit, Kraft zu tanken durch entgegengebrachte Freude.

Dem Anderen ein Lächeln schenken, jeder ein bisschen, in der Gemeinschaft ein Ganzes. Daraus ist der heutige Treffpunkt entstanden, in der Obermark seit 1975, in der Niedermark seit 1977.

Zu Beginn des Jahres stellen wir uns an der Krippe unter den Schutz Gottes. Das warme Licht der Krippe strahlt in unsere Herzen und soll uns gut durch das Jahr begleiten. In der Gemeinschaft aller Senioren\*innen unserer Pfarreiengemeinschaft haben wir vor Coronazeiten immer zusammen den Glaubenstag und unsere Gründungstage gefeiert. Froh aufeinander zugehen, gemeinsam das Erwachen der Natur zu erleben, die Gaben des Herrn empfangen, unseren Glauben vertiefen, Freude und Leid zu teilen und einen Ort des Angenommenseins trotz der Gebrechen im Alter zu haben, ist ein großer Segen und gibt allen Kraft im Alltag.

Das macht die Gemeinschaft des Treffpunktes in der Gemeinde aus. So ist es zu erklären, dass der Treffpunkt im kommenden Jahr in der Niedermark bereits seit 45 Jahren besteht. Der Treffpunkt Niedermark ist erfreut, ein Teil des Ganzen zu sein und hofft auf viele schöne Begegnungen.

■ Marion Obermeyer, Treffpunkt Niedermark



### Jugendarbeit bei uns

„Hast du Platz für mich?“ – Wenn vor unseren Türen ein Junge oder ein Mädchen stehen und genau diesen Satz sagen würde, würden wir immer sagen, dass ein Platz da ist. Das Chalet und das Martinusheim sind offene Orte für alle Kinder und Jugendlichen. Beide Jugendzentren bieten Platz für Spiel, Spaß, Gespräche und Feiern. Das war früher schon so, ist heute so und wird auch in Zukunft so sein. Und das gilt nicht nur für die Jugendzentren. Jede Jugendgruppe in Hagen und Gellenbeck, ob KJG, Messdiener, JCH oder unsere vier Zeltlager, bieten jedem Kind und jedem Jugendlichen in der Gemeinde einen Platz an. Jeder der einen Platz bei uns sucht, findet einen Platz. Auf der Suche nach Freunden, auf der Suche nach Spiel, Spaß und Abenteuer, auf der Suche nach schönen Erinnerungen oder auf der Suche nach guten Gesprächen. Die Jugendarbeit in Hagen und Gellenbeck bietet viel Platz für genau diese Dinge.

Und Jesus? Und Gott? Haben sie einen Platz hier in der Jugendarbeit in Hagen und Gellenbeck? Ich finde, sie sind schon die ganze Zeit mitten im Geschehen. In jedem Akt der Nächstenliebe, in jedem guten Gespräch und jedem schönen Erlebnis zeigen sie sich. Und sie sind in unserer Mitte herzlich willkommen. Denn die

Stimmungen bei vielen Jugendgottesdiensten in unseren beiden Kirchen, in den Zeltlagergottesdiensten im Sommer und den vielen Impulsen und Wortgottesdiensten, die über das Jahr stattfinden, zeigen eines: Wir hier sind eine Gemeinschaft und in dieser Gemeinschaft haben alle, auch Jesus und Gott, einen Platz!

■ *Christian Bolten, Jugendpfleger*

### **Pfarrgemeinderat – Platz für Gott und den Nächsten? Wir sind uns sicher!**

Der Pfarrgemeinderat nimmt teil an der Leitungsaufgabe der Kirchengemeinde. Er stellt die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben und setzt sich dafür ein, möglichst viele zu beteiligen. Er nimmt gesellschaftliche Veränderungen wahr und entwickelt Ideen, wie die Kirche den Menschen heute nahe sein kann. Er arbeitet eng zusammen mit dem Pastoralteam, und dem Kirchenvorstand. Auch dieser ist Teil der Gemeindeleitung, er setzt sich vornehmlich mit der finanziellen und baulichen Entwicklung auseinander.

Alle unsere Sitzungen beginnen wir mit einem geistlichen Impuls, einem Gebet oder Text, als Anregung zum Innehalten und Nachdenken und stellen unsere Arbeit damit bewusst unter den Segen Gottes.

Die Entscheidungen des Pfarrgemeinderates werden in Ausschüssen vorbereitet. So überlegt der Liturgieausschuss zusammen mit Pfarrer Hülsmann und Pastor Ellinger die Gestaltung der Liturgie unserer Gottesdienste insbesondere der Hochfeste, in Pandemiezeiten eine große Herausforderung für uns alle.

Im Ökumeneausschuss werden gemeinsame Veranstaltungen in gutem Miteinander geplant, sei es der ökumenische

Pfingstgottesdienst in Pastors Garten, das ökumenische Gemeindefest in Mariä Himmelfahrt oder der Weltgebetstag der Frauen, der in den Händen der KFD liegt. Der Ausschuss Glauben und Leben bereitet in diesem Jahr adventlich gestaltete Sonntagnachmittage vor. Weiterer Aspekt unserer Arbeit ist es, sich einzusetzen für die Bewahrung der Schöpfung. So wurden unsere Kirchengemeinden im März 2021 als „Faire Gemeinde“ zertifiziert und die Katholische Jugend Gellenbeck als „Fairer Jugendverband“ ausgezeichnet.

Und, nicht zu vergessen, der Öffentlichkeitsausschuss! Er gibt das Profilheft heraus, das an alle Haushalte unserer Pfarreiengemeinschaft verteilt wird und das Sie gerade auch wieder in Händen halten.

Aber wir bieten auch Platz für Jesus, für Gott indem wir den kirchlichen und caritativen Gruppen und Vereinen Räume für ihre Arbeit im Gustav Görsmann Haus, im Pfarrhaus in Gellenbeck, im Pfarrheim und im Martinusheim zur Verfügung stellen. Bei den verschiedenen Treffen geht es ja auch um unseren Glauben, um christliche Aufgaben, um Nächstenliebe. So finden hier u.a. die Vorbereitungen für die Kommunionkinder und Firmlinge sowie die Taufkatechese statt, viele Elternabende, Bibelkreise, Bildungsveranstaltungen von KAB, Kolping, KFD und erste Hilfe Kurse der Malteser. Die Chöre können proben, das Krippenspiel und die Sternsingeraktion werden hier vorbereitet, wie noch viele andere. ■ *Ingrid Keiser + Helga Witte  
Die Vorsitzenden der beiden Pfarrgemeinderäte*

### **Vorbereitung auf die Sakramente**

„Dann müssen wir uns überlegen, wie wir ihr helfen können, damit sie nicht mehr so viel Angst hat und sich traut“, überlegt ein



Erstkommunionkind laut... „Gott? Das ist doch alles nur Kinderkram“... „Hauptsache es wird schön“... „ich weiß, dass Gott mir hilft, wenn es mal schwierig ist“... Unterschiedliche Menschen bereiten sich auf eines der Sakramente vor und viele unterschiedliche Personen begleiten sie auf dem Weg. Viele Fragen, Hoffnungen, Wünsche und Erwartungen. Das Schöne daran ist, dass die Allermeisten auf der Suche sind und dass sie ganz automatisch ins Gespräch kommen über Gott und dass sie Fragen haben. Dass sie Gott kennenlernen wollen, etwas (mehr) von ihm erfahren wollen oder für sich die Bestätigung suchen, dass Gott für sie nicht relevant ist. Und es passiert ganz viel. Sie setzen sich mit Gott und ihrem Glauben auseinander, finden eine Spur, werden neugierig oder nachdenklich. „Was hat das mit mir zu tun?“ – Gott hat einen Platz in unserem Leben. Gott trägt uns und wir können durch unser Handeln anderen etwas von Gott zeigen, Gott in der Welt tragen. Mit dem wie wir miteinander umgehen, wie wir sprechen, was wir tun und was wir lassen. Und schön ist zu wissen, dass Gott bei uns ist, wenn wir uns in seinem Namen versammeln, von ihm hören, von ihm sprechen, mit ihm hadern, zusammen beten, singen und füreinander da sind. ■ *Elisabeth Mönnich, Gemeindereferentin*

### **Seelsorgearbeit**

Braucht Gott einen Platz oder brauchen wir eher einen Platz in ihm? Wie geschieht das in der Seelsorgearbeit? Haben z.B. die Trauernden einen Platz bei uns in der Pfarreiengemeinschaft? Geben wir ihnen einen Platz, wo Gott erfahrbar, hörbar wird? Das Trauercafé in unserer Pfarreiengemeinschaft, die Begleitung durch das Hospiz, durch unsere Seelsorger/Innen und Trauerbegleiter/Innen versuchen den Trauernden diesen Platz zu geben, bei ihnen zu sein.

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist hart und schmerzhaft. Und doch gehört der Tod zum Leben dazu, wir können ihm nicht entkommen.

Tod und Sterben sind Themen, so liest man häufig, die in unserer Gesellschaft als unangenehm gelten und verdrängt werden. Umso wichtiger ist, dass wir helfen der Trauer einen Platz im Leben zu geben. Dies kann geschehen, wenn wir den Trauernden den Raum und die Zeit geben, dass sie darüber sprechen, wie Ihnen zumute ist, was für ein Mensch der oder die Verstorbene war und was Ihnen das zu Ende gegangene Leben bedeutet. Sie können wichtige Lebensdaten nennen, eingehen auf schöne und schwere Zeiten, auf Menschen, die in diesem Leben wichtig waren. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Gefühle, Ihren Dank und





## Ein neues Gesicht in der Bistumsleitung

Karl Große Kracht und Maria Konermann-Frie  
im Interview mit der Finanzdirektorin und Ökonomin  
des Bistums Osnabrück Dr. Astrid Kreil-Sauer

### Frau Dr. Kreil-Sauer, können Sie uns bitte erklären, woher die Einnahmen der Kirche kommen und wie die Mittel dann verteilt werden?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Die Einnahmen kommen zum allergrößten Teil – zu etwa 81% – aus der Kirchensteuer. Dabei muss man sich klar machen, dass längst nicht jedes Kirchenmitglied auch tatsächlich Kirchensteuer zahlt, denn diese ist an Lohn- und Einkommenssteuer gekoppelt. Dazu werden Kinder, Jugendliche und ein großer Teil der Rentnerinnen und Rentner ja nicht herangezogen.

Zu einem geringen Anteil bestehen die Einnahmen der Kirche auch aus Spenden und Kollekten, der ganz überwiegende Teil aber kommt aus der Kirchensteuer.

Die Ausgaben verteilen sich im Wesentlichen auf drei große Blöcke. Das ist zum einen der Bereich der Kirchengemeinden, in die etwa ein Drittel der Mittel fließen. Der zweite große Block sind die sozialen Dienste, zu der bei uns neben der Caritas auch die Beratungsstellen und die Kindertagesstätten zählen, und der dritte Block sind Bildung, Kunst und Medien, insbesondere also die Schulen und Bildungshäuser, die im Bereich unseres Bistums unterhalten werden. Im Vergleich dazu kleinere Positionen sind die Verwaltung des Bistums, die Zahlungen für Gottesdienst und Seelsorge und die Zahlungen an den Staat für den Einzug der Kirchensteuer.

Das Krankenhauswesen ist übrigens nicht Teil des Bistumshaushalts. Die Krankenhäuser agieren selbstständig, meistens in Form von gemeinnützigen GmbHs.

### Schauen wir uns näher den Ausgabenblock für die Kirchengemeinden an. Nach welchen Kriterien erhält eine Gemeinde ihre Zuwendungen?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Da gibt es zunächst einmal die Schlüsselzuweisungen. Das bedeutet, dass eine Gemeinde Finanzmittel entsprechend der Zahl ihrer Mitglieder erhält. Hinzu kommen Mittel für den Gebäudebestand in einer Gemeinde, also insbesondere für die Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrheime.

### Wie wird das Personal vergütet?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Hier haben wir eine Zweiteilung. Das sogenannte „pastorale Personal“ sind Priester, Gemeinde- und Pastoralreferenten und -referentinnen. Diese werden unmittelbar vom Bistum angestellt und bezahlt. Aus dem Etat der Kirchengemeinden dagegen werden Küster, Pfarrsekretärinnen oder Organisten entlohnt.

### Erlauben Sie uns eine persönliche Frage: Sie sind in sehr schwierigen Zeiten in den Dienst des Bistums eingetreten. Die Diskussion um sexuelle Missbräuche war in vollem Gange, dann kam Corona mit all



Dr. Astrid Kreil-Sauer ist seit dem 1. Mai 2020 Finanzdirektorin und Ökonomin des Bistums Osnabrück und des Bischöflichen Stuhls. Vorher war sie etwa 25 Jahre im Finanz- und Rechnungswesen unterschiedlicher Unternehmen und Organisationen tätig. Sie stammt aus Nürnberg und hat zuletzt bis zu ihrem Umzug nach Osnabrück 17 Jahre lang in Karlsruhe gelebt.

### seinen Auswirkungen und jüngst wird über steil ansteigende Zahlen bei Kirchaustritten berichtet. Wie fühlen Sie sich in dieser Situation?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Trotz allem optimistisch – wenn auch die Probleme sicher da sind. Als ich am 1. Januar 2020 meinen Dienst hier begann, war geplant, dass ich in den ersten vier Monaten meinen Vorgänger, Herrn Schnieders, begleiten sollte, um mich systematisch in meine neue Aufgabe einzuarbeiten. Das hat in den ersten acht Wochen gut funktioniert, aber dann kam Corona, und seitdem sind wir im Krisenmodus. Die Zahl der Kirchaustritte ist in der Tat beklemmend. Nach der Prognose von Prof. Raffelhüschen aus Freiburg wird sich die Zahl der Kirchenmitglieder bis 2060 halbieren, mittlerweile wird aber angenommen, dass Corona diese Entwicklung eher noch beschleunigt.

Wir haben deutliche Einbrüche beim Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang, so beispielsweise bei den kirch-

lichen Trauungen. Und wo die Ehe nicht kirchlich geschlossen wurde, ist wiederum oft nicht zu erwarten, dass die Kinder getauft werden – das selbstverständliche Hineinwachsen in kirchliche Praxis, wie wir es noch aus unserer Kindheit kennen, ist definitiv vorbei.

Das wird Auswirkungen auf kirchliches Leben haben – natürlich auch finanzielle. Hier sind wir alle gefordert, kreative Wege zu finden, wie wir als Kirche in der Gesellschaft präsent bleiben.

### Müssen wir uns in den Gemeinden auf Änderungen einstellen?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Ich fürchte, ja. Wenn aufgrund von demografischen Entwicklungen und Kirchaustritten die Einnahmen zurückgehen, andererseits aber Ausgaben für Personal, Material und Gebäudeunterhalt steigen, so kann das nicht ohne Konsequenzen bleiben. Wir werden uns kritisch fragen müssen, welches Personal und welche Gebäude wir uns leisten können, aber auch, was wir bei rückläufigen Mitgliederzahlen überhaupt noch benötigen.

### Gibt es dazu bereits Vorgaben für die Gemeinden, von was sie sich gegebenenfalls trennen müssen, oder werden die Gemeinden selbst entscheiden müssen, wie ihr Weg weitergeht und was sie dafür benötigen?

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* In unserem Bistum hat Bischof Bode einen Zukunftsprozess initiiert, der vom „Gemeinsamen Rat“ getragen wird. Das ist das Gremium, in dem Vertretungen der Berufsgruppen und aller gewählten Räte zusammenkommen. Im Rahmen dieses Zukunftsprozesses wird jeder Bereich unter die Lupe genommen. Dabei werden sicher schon Konzepte aus

**Zweiräder:**  
A, A2, A1, AM & Mofa

**PKW:**  
B und BE

**LKW und Zugmaschinen:**  
C, CE, C1, C1E, T & L

**Jetzt informieren,  
einfach anrufen!**

**Fahrschule  
Grimmelsmann**

Kotzwingstraße 7 · 49170 Hagen a.T.W. · Am Golubach 18  
49062 Osnabrück · Stahlwerksweg 7

**Telefon 054 05/89 02 32  
Handy 01 71/8 08 28 81**



[www.fahrschule-grimmelsmann.de](http://www.fahrschule-grimmelsmann.de)

**Hof  
Ehrenbrink-Brockmeyer**

Brooksweg 29 · 49170 Hagen a.T.W. · Telefon 05401 9380  
Di. bis Fr. 9.00–12.30 und 14.30–18.00 Uhr · Sa. 8.30–13 Uhr

**Qualität  
mit Frische-  
Garantie**



[www.hof-ehrenbrink-brockmeyer.de](http://www.hof-ehrenbrink-brockmeyer.de)

Sicht des Bistums entwickelt, andererseits muss aber auch jede Gemeinde und jedes Gremium vor Ort sich der Frage widmen, was die künftigen Schwerpunkte der Arbeit sein werden und wohin die Entwicklung führen soll.

Weder ein Dirigieren von oben noch ein Ansatz von den „Graswurzeln“ her wird alleine für sich funktionieren – wir müssen uns aufeinander zu bewegen und den Weg gemeinsam gestalten, um Lösungen zu finden, die auch bei den Menschen vor Ort auf Einsicht und Akzeptanz stoßen.

**Noch einmal eine persönliche Frage: Sie sind aufgewachsen in Nürnberg, haben lange Zeit in Karlsruhe gelebt und gearbeitet und sind nun schon einige Zeit hier. Was sind bisher ihre Eindrücke vom Bistum Osnabrück?**

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Was mir auffällt, ist die sehr starke Betonung der Beteiligung; es wird hier viel Wert darauf gelegt, die unterschiedlichen Personen und Gruppen zu hören und bei Entscheidungen mitzunehmen. Die Vorgaben der Bistumsleitung und die Arbeit an der Basis bilden ein sehr gutes Miteinander. Die Aufgeschlossenheit des Bischofs in Bezug auf Beteiligung von Frauen ist deutlich anders als das, was man zum Teil in anderen Diözesen beobachten kann. Auch die Mitwirkung von Laien in der Gemeindeleitung ist schon fast ein Alleinstellungsmerkmal. Alles das sind meiner Meinung nach die richtigen Impulse für den Weg, den wir in die

Zukunft gehen müssen. Nur so kann es gelingen, auch in Zukunft kirchliches Leben in der Breite zu gestalten.

**Die letzte Frage: Wie schauen Sie in die Zukunft?**

*Dr. Astrid Kreil-Sauer:* Bischof Bode hat in der Silvesterpredigt von der Zeitenwende gesprochen. Diese Zeitenwende steht uns tatsächlich bevor. Das gilt nicht nur für meinen Bereich der Finanzen, in dem wir sicher unter Druck geraten. Vielmehr sind – wie ich schon sagte – gewohnte Selbstverständlichkeiten kirchlichen Lebens nicht mehr da. Menschen finden nicht mehr automatisch zu uns, sondern wir müssen stärker einladend auf sie zugehen. Hinzu kommen allgemeine Probleme unserer Zeit, wie zum Beispiel der Fachkräftemangel sowohl in der Bistumsverwaltung, in KITAS, aber auch in den Gemeinden für die unterschiedlichen Dienste und Aufgaben. Das geht hin bis beispielsweise zur Gebäudeverwaltung, wo wir uns mit gesteigerten Anforderungen an Umweltgerechtigkeit auseinandersetzen müssen. Hier wird eine Menge Expertise benötigt, aber ich sehe hier auch große Chancen für echte Weiterentwicklung. Wir müssen uns von vielem lieb Gewordenen verabschieden, wir haben aber auch die Chancen, Neues zu gestalten.

Trotz allem bin ich also optimistisch und glaube, dass wir vor der Zukunft keine Bange haben müssen – ganz im christlichen Sinne. ■

Möchten Sie wissen, wie es mit den Finanzen in unseren Gemeinden aussieht? Dann nutzen Sie gerne die Gelegenheit in die Haushaltspläne zu schauen. Diese werden ein Mal jährlich in den Pfarrbüros ausgelegt, damit die Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, einen Einblick zur Finanzierung von Personal, Gebäuden und den vielen – auch in diesem „profil“ beschriebenen – Angeboten in unseren Gemeinden zu bekommen. Die genauen Zeiten dafür werden in der „eins“ veröffentlicht. Herzlich willkommen!

■ Ein wichtiges Ritual jedes Jahr bei uns in der Familie: Wir gestalten einen Adventsweg. Im November gehe ich mit meiner Schwester und meiner Mutter in den Wald und sammle Moos dafür. Am 1. Dezember machen sich Maria, Josef und der Esel auf den Weg. Jeden Tag stellen wir die Figuren einen Schritt weiter, bis sie am 24. Dezember an der Krippe ankommen. Wir können endlich Weihnachten feiern!



**Hannes Dierker,  
Schüler, 9 Jahre**

Weihnachten steht vor der Tür.

## Was nimmt bei Deinen Vorbereitungen einen besonders wichtigen Platz ein?



**Thouraya Mama,  
Studentin der  
Oecotrophologie,  
23 Jahre**

■ Meiner Meinung nach ist Weihnachten die kostenlose Gabe der Gottesanwesenheit unter uns. Deswegen ist es wichtig für mich in der Adventszeit einerseits Liebe und Freude mit den anderen durch kleine Aufmerksamkeit zu teilen. In Benin spare ich in der Adventszeit, um Süßigkeiten und Kekse den Kindern meines Viertels zu schenken. Das ist etwas Wichtiges für mich. In Deutschland ist es ein bisschen anders. Ich habe mehr Zeit mit meiner Gastfamilie und Bekannten mit Kaffee und Kuchen verbracht. Seitdem glaube ich, dass das einen wichtigen Platz in der Adventszeit nehmen wird. Es gibt keine bessere Definition von Gott als Liebe und Freude. Andererseits haben die Demut und die Einfachheit einen wichtigen Platz in meiner Vorbereitung. Ich arbeite daran und ich versuche in dieser Zeit meine Kinderseele wiederzufinden und mich über kleine und einfache Sachen zu freuen. Außerdem hat das Dekorieren auch einen eher wichtigen Platz in diesen Vorbereitungen.



**Elisa Willand,  
Schülerin, Klasse 4  
9 Jahre**

■ Meine Familie und ich setzen uns im Advent jeden Sonntag zusammen um den Adventskranz, zünden die nächste Kerze an und singen dabei. Wir lesen Gedichte und Geschichten. Dazu gibt es Plätzchen und Lebkuchen. Das ist immer sehr schön.

■ Die Adventszeit ist für mich eine besondere Zeit, da es auf die Geburt Christi zugeht. Ich denke, jeder hat seine eigene Zeit zur Vorbereitung. Für mich ist die Zeit der „Herbergssuche“ eine vielsagende Zeit. Wir Franziskanerinnen von Thuine haben an jedem Tag ein Thema, was wir am Morgen oder Abend bedenken. Es hat den Sinn, die heilige Familie aufzunehmen und mitzugehen. In der Kapelle steht die hl. Familie. Da wird mir bewusst, dass alles was ich versuche „Gutes zu tun“ auch Herberge für Christus ist. Dadurch kann Christus in meinem Herzen neu geboren werden und mein Leben begleiten.



**Schwester Johanna  
Maria Uthoff,  
Krankenschwester,  
80 Jahre**

■ Für mich gehört als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest der Aufbau der Krippe fest in die Adventszeit. Dieses hat in unserer Familie schon eine sehr lange Tradition. Anfang Advent nehme ich mir ein paar Stunden Zeit, um meine Krippe ganz in Ruhe aufzubauen. Das Krippenhaus hat mein Opa sowohl für mich als auch meine Cousinen selbst mit viel Liebe zum Detail gebaut. Die Krippenfiguren, die ich nach und nach ergänzt habe, werden aufgestellt. Maria und Josef machen sich mit dem Esel auf den Weg zur Krippe, die Hirten weiden die Schafe in der Umgebung. Jeden Tag stelle ich die Figuren ein wenig um, sodass ich mich gemeinsam mit Maria und Josef auf den Weg zur Krippe und zur Geburt Jesu mache. In der oft sehr turbulenten Adventszeit ist meine Krippe für mich der Ort, an dem ich zur Ruhe kommen und wieder auftanken kann.



**Marlene Plogmann,  
Gemeindereferentin,  
28 Jahre**

■ Jeden Sonntag gemeinsam mit der Familie eine Adventskerze anzünden, in Vorfreude auf Weihnachten. (Maximilian) Einen Tannenbaum kaufen und diesen gemeinsam vor Heiligabend mit Weihnachtskugeln schmücken. (Jonathan)



**Maximilian und  
Jonathan Püttcher,  
9 und 11 Jahre,  
Schüler**



**Ulrich Solbach,  
Schulleiter,  
53 Jahre**

■ Der Versuch, bei allem vorweihnachtlichen Stress, den Blick auf die Krippe nicht zu verlieren.

## Bequemer geht's nicht!

vorfahren · einladen · wegfahren  
oder ein Anruf - 0 54 05 / 72 64 -  
genügt und wir kommen!



# Günter Obermeyer

GETRÄNKE-FACHGROSSHANDLUNG

Inh. Karsten Obermeyer  
Ziegeleiweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405/7264 · Fax 05405/8552

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 18.30 Uhr  
Sa. 7.30 – 16.00 Uhr

Lieferung auch außer Haus · Getränke-Partyservice  
Stehtische, Tische, Bänke, Stühle

## „Chillen mit Jesus“

Buchempfehlung unserer Büchereileiterin Dorothea Ambrozus



Die Frage „Hast Du Platz für Gott? beantwortet das Buch „Chillen mit Jesus“, 2019 in einer Neuauflage herausgegeben von Verena Keil, mit einem klaren „Ja!“ In 33 Erfahrungsberichten erzählen Christ\*innen, wie sehr Gott ihr Leben bereits in den aufregenden Teenagerjahren geprägt hat. Mal Ruhepol, mal Rettung, mal Selbstfindung oder innere Gewissheit: Gott zeigt sich auf vielerlei Art und Weise und man erkennt dies, wenn man ein Erkennen zulässt. So wie bei Maren Weniger. In ihrer Geschichte „Soll ich ins Ausland oder nicht?“ wird die innere Zerrissenheit der damals 16-jährigen deutlich. Sollte sie das Abenteuer wagen und zusammen mit ihrer besten Freundin Sonja für ein Jahr nach Amerika gehen? Fühlte sie sich schon bereit, in so jungen Jahren ihr Zuhause für 12 Monate zu verlassen? Aber was bedeutete ihr ein Zuhause ohne Sonja? Die Entscheidungsfindung wurde zunehmend belastend. Schließlich war es der spontane Besuch in einer Kirche, der ihr die erhoffte Antwort brachte. Nicht durch eine gewaltige Stimme aus dem Nichts, nicht durch Donner und Blitz oder gar eine Erscheinung. Es war die plötzliche innere Ruhe und die unumstößliche Gewissheit bei dem Gedanken nicht ins Ausland gehen zu wollen, in der sie Gottes Anwesenheit ganz bewusst wahrnahm. Und auch in den folgenden

Monaten fühlte sie sich getragen, durch die Möglichkeit, neben Sonja auch neue Freunde zu finden oder auch einem Freund in großer Not zu helfen. „Gott hat eine andere Auffassung von Zeit!“ Und so sind im Erkennen von Gottes Tun zuweilen auch Geduld und Durchhaltevermögen gefragt. Ob falschen Schönheitsidealen gefolgt,

quälendem Mobbing ausgesetzt oder mit einer schweren Erkrankung konfrontiert: Lösungen finden sich nicht auf Knopfdruck und zeigen sich oftmals anders als erwartet oder erhofft. Für Conny Oberleitner beispielsweise war der Weg aus der Magersucht ein langwieriger und schwerer, doch ihr offenbarte sich Gottes Beistand in den vielen Menschen, die sie stets verlässlich und liebevoll unterstützt haben. Möglicherweise wird nicht jede Schilderung dieser 171 Seiten umfassenden Lektüre jede Leserin, jeden Leser erreichen. Für den Rationalisten mag manch Wunder zu groß, zu gewollt erscheinen. Dennoch, eine überzeugende Einsicht bleibt am Ende einer jeden dieser kleinen Geschichten: Wer auf Gott vertraut, bereit ist, Großes von ihm zu erwarten, und die kleinen und größeren persönlichen Wunder nicht dem bloßen Schicksal, sondern Seinem Wirken zuschreibt, der wird ihn als lebendigen Gott wahrnehmen und ihm mit großer Freude einen festen Platz im Leben einräumen!

# SCHICKE ZÄHNE TEAM

Dentallabor GmbH  
Wagner Menkhaus

[www.schicke-zähne-team.de](http://www.schicke-zähne-team.de)



Telefon 05 41 - 58 49 60



ALLIANZ FÜR MEISTERLICHE ZAHNTECHNIK



## „Wow, ist das schön geworden!“

Begeisternd viele Interessierte beim Tag der offenen Tür im Martinusheim!

Seit rund einem Jahr erstrahlt unser Martinusheim nun in neuem Glanz. Durch die Unterstützung vieler ist es ein Ort geworden, voller Licht und Wärme, an dem Kinder und Jugendliche feiern, basteln, spielen, christliche Werte erfahren und eine schöne Zeit verbringen können. Davon haben sich am Sonntag, 14. November, ganz viele Hagenerinnen und Hagener beim „Tag der offenen Tür“ selbst ein Bild gemacht.

„Wow, ist das schön geworden!“ – die Worte einer Besucherin fassen gut zusammen, was viele an diesem Nachmittag beim Rundgang durch das Martinusheim dachten. Ob Krabbelgruppenraum, Kino, Küche, barrierefreie WCs oder Gruppenräume – alle Räume erstrahlen nun in neuem Glanz und bilden den Mittelpunkt der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde.

Die Entdeckungsreise durch die grunderneuerten Räumlichkeiten, die moderne Ausstattung und die vielen kleinen Details des Martinusheims, weckten bei vielen Erinnerungen an Ihre eigene



*Wir hoffen, dass wir einen Teil der Mehrkosten ebenfalls durch Spenden und Aktionen abfangen können – je höher unser Spendenbarometer jetzt steigt, desto weniger lang zahlt unsere Pfarrgemeinde die Hypothek ab.*

Kindheit und Jugend und schöne Stunden im „Matzheim“ und im „Schuppen“ :-) Bei Spielen und buntem Rahmenprogramm wurden auch von den kleinen Besuchern die neuen Räume sofort mit Begeisterung genutzt.

Ermöglicht wurde all das durch Menschen, die bereits für dieses Projekt gespendet haben. Es ist einfach großartig, dass wir die damals veranschlagten 180.000 Euro Spendenbeteiligung fast schon erreicht haben. Jeder Euro wurde wirklich dringend gebraucht, denn leider konnte durch die Pandemie, Preissteigerungen und unvorhersehbare Altlasten in der Bausubstanz die ursprüngliche Kalkulation nicht eingehalten werden. Jede Spende hilft daher nun umso mehr und sichert die vielen Projekte im Gemeindeleben. Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, helfen Sie uns bitte, auch diese letzte Hürde zu nehmen und spenden Sie großzügig für eine weiterhin gute Kinder- und Jugendarbeit in Hagen a.T.W. – Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!

■ Projektgruppe „Zukunftsbündnis Neues Martinusheim“

## Das neue Gustav-Görsmann-Haus soll kommen!

Planungsstand zum Ersatzbau des „Gustav-Görsmann-Haus“ in Mariä Himmelfahrt

Für das Frühjahr 2022 ist der Abriss und Neubau des Gustav-Görsmann-Hauses geplant. Die Kosten dieses Projektes sind mit 1.471.755,71 Mio. Euro veranschlagt und werden durch eine Förderung des Landes Niedersachsens in Höhe von 500.000 Euro und Zuschüssen des Bistums und der politischen Gemeinde von jeweils wohl 324.000 Euro ermöglicht. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt beträgt ebenfalls 324.000 Euro.

■ Doris Hindersmann

*So wird es aussehen, das neue Gustav-Görsmann-Haus im Schatten der Kirche Mariä Himmelfahrt in Hagen-Gellenbeck. Wie schon heute soll es ein Ort sein, an dem sich Gruppen aller Generationen treffen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“*

**Unser neues GGH!**

... freu Dich drauf!





Von  
3 bis 99  
Jahren!

## Sing mit uns!

Mehrgenerationenchor Gellenbeck sucht Musik-Interessierte

**W**ir freuen uns auf neue Stimmen im Chor: Jede Generation kann bei uns mitmachen und mitsingen, jeder ist eingeladen – wir sind ein Mehrgenerationenchor. Wir sind unter dem Dach der Gemeinde Mariä Himmelfahrt angesiedelt, sind aber von den Mitgliedern her konfessionsübergreifend. Ihr braucht keine Vorerfahrungen: einfach kommen, mitmachen und Spaß am gemeinsamen Singen haben! Unser Repertoire: Neue Geistliche Lieder, Gospel- und Worshipsongs. Wir haben uns gegründet, um Gottesdienste und Feste in unserer Kirchengemeinde mitzugestalten, nehmen aber auch sehr gern an ökumenischen Aktionen

teil, z.B. Pfingstgottesdienst etc. Wir sind eine bunte, lustige Truppe, die gern singt, aber auch mal kleine Festlichkeiten gemeinsam begeht: Sommerfest, Weihnachtsfeier, Grünkohlzug. Wenn Corona uns nicht wie zur Zeit leider ausbremst, dann proben wir immer montags von 18:15 bis 19:15 Uhr im Bürgerhaus Natrup-Hagen, jeder ist hier willkommen – einfach vorbeischaun und mitsingen! Informiert Euch vorab gern auf [www.eins.website](http://www.eins.website) über unseren Chor. ■

### Ansprechpartner:

Martin Schniederbernd, Tel.: 05405 890094  
Kristina Hannibal, Tel.: 05403 7245418



## Figuren Synagoga und Ecclesia am neuen Standort

**E**nde November wurden in unserer Kirche Mariä Himmelfahrt die beiden Figuren „Synagoga“ und „Ecclesia“ von unserem Hochaltar heruntergenommen und im hinteren Bereich der Kirche platziert. Die eine Figur heißt „Synagoga“ (lateinisch für Synagoge) und symbolisiert das Judentum, die andere Figur heißt „Ecclesia“ (lateinisch für Kirche) und steht für das Christentum.

Sie wurden vom Hochaltar heruntergenommen, da diese Sichtweise des Christentums auf das Judentum hochproblematisch ist und nicht unserer Denkweise entspricht: Die verbundenen Augen der Synagoga stehen für die Verblendung der Juden, dass sie Christus nicht erkannt haben. Die gebrochene Lanze versinnbildlicht ihre an das Christentum verlorene Macht. Der Bockskopf steht für ihren Unglauben, Sünde und oftmals sogar für den Teufel. Die Ecclesia wird dagegen mit erhobenem, gekröntem Haupt dargestellt und mit der Siegesfahne als Ausdruck des Sieges über das Judentum in der Hand.

Diese Darstellungen sind nicht angemessen: Das II. Vatikanische Konzil spricht 1965 vom „gemeinsamen Erbe“ und ver-

wirft jegliche „Verfolgung und Manifestationen des Antisemitismus“ (Nostra aetate 4). Papst Johannes Paul II. bezeichnet die Juden bei seinem Besuch in der Synagoge von Rom 1986 als „unsere bevorzugten Brüder und, so könnte man gewissermaßen sagen, unsere älteren Brüder“. Und Papst Franziskus formuliert in Erinnerung an den hl. Paulus: „Die Kirche, die mit dem Judentum einen wichtigen Teil der Heiligen Schrift gemeinsam hat, betrachtet das Volk des Bundes und seinen Glauben als eine heilige Wurzel der eigenen christlichen Identität“ (Evangeli gaudium 247).

Mit der Herunternahme der Figuren wollen wir ein deutliches Zeichen gegen jede Form von Judenverletzung und Missachtung setzen. Wir wollen uns aber zugleich unserer Geschichte und Verantwortung stellen, wenn sie weiter in unserem Kirchengebäude ihren Platz finden. So wollen wir der immer noch bleibenden Aufgabe Ausdruck geben, dass es für jüdenfeindliche Darstellungen und Äußerungen an keinem Ort und zu keiner Zeit einen Platz geben darf.

■ *Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrei Mariä Himmelfahrt*

## Herzlich willkommen!

Brit Rüter ist die erste KiTa-Koordinatorin in Hagen

Die Kath. Kirchengemeinde St. Martinus in Hagen und die Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Hagen-Gellenbeck haben erstmals gemeinsam eine KiTa-Koordinatorin (KiTa = Kindertagesstätte/Kindergarten). Diese unterstützt die Kirchenvorstände in der Ausübung ihrer Trägerfunktion. Dabei soll sie insbesondere verlässliche Ansprechpartnerin für alle Kindergarten-Leitungen sein, Interessen der verschiedenen Beteiligten bündeln, sich um Arbeitgeberaufgaben mit Blick auf das Personal kümmern, Ansprechpartnerin sein für externe Partner bei KiTa-Fragen, insbesondere der Kommune, die KiTa-Gebäude regelmäßig in Augenschein nehmen, ggf. Baumaßnahmen koordinieren und abwickeln, und Fundraising betreiben. In rechtlichen Fragen soll die KiTa-Koordinatorin die Kirchenvorstände, die KiTa-Leitungen, die Rendantinnen und die Mitarbeitervertretung beraten und damit die beiden Kirchengemeinden als Träger von vier Kindergärten in seinen Aufgaben unterstützen. Nach den ersten Wochen in der neuen Tätigkeit habe ich Brit Rüter in ihrem Büro besucht und ihr ein paar Fragen gestellt:

**Frau Rüter, seit wann und mit welchem zeitlichen Umfang sind Sie KiTa-Koordinatorin in der kath. Pfarreiengemeinschaft in Hagen?**

Brit Rüter: Seit dem 1.9. diesen Jahres bin



ich da. Da wurde ich auch direkt in den Kindergärten vorgestellt. Meine Stelle ist mit 19,5 Wochenstunden ausgeschrieben.

**Was waren die zentralen Aufgaben und ersten Begegnungen in den ersten Wochen?**

Brit Rüter: Erstmal alle KiTa-Leiterinnen und die Kirchenvorstände kennenzulernen. Dabei konnten wir abstecken, was Bereiche sind, wo ich den Kirchenvorstand als Träger der vier Kindergärten entlasten soll, und was gerade akut ist und direkt erledigt werden muss. Inzwischen hat sich bei den Beteiligten herumgesprochen, dass sie mich anrufen können oder ich auch in die Kindergärten komme, um sie bei bestimmten Aufgaben zu entlasten.

**Mit wem arbeiten Sie in der Gemeinde zusammen?**

Brit Rüter: Hauptsächlich mit den Kirchenvorständen und den Leiterinnen der Kindergärten. Dann natürlich mit den drei Rendantinnen, die den Blick auf die Finanzen der Kindergärten haben und mir immer sagen können, welche Möglichkeiten wir finanziell noch in diesem Jahr haben und was an Ausgaben und Investitionen verschoben werden muss.

**Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit als KiTa-Koordinatorin?**

Brit Rüter: Mir persönlich ist wichtig, dass die Personen, mit denen ich in der Gemeinde

zusammen arbeite erfahren, dass ich sie entlaste. Ich will auf Fragen klare Antworten geben oder mich um Hilfe von außerhalb kümmern, damit ich zuverlässig Auskunft geben kann.

**Was hat Sie in den ersten Wochen bei ihrer Arbeit besonders beeindruckt?**

Brit Rüter: Besonders beeindruckt hat mich, dass die Aufgaben, die ich jetzt mache, vorher alle von Ehrenamtlichen im Kirchenvorstand gemacht wurden, die ja eigentlich einen anderen Job haben und das dann Abends in ihrer Freizeit „nebenbei“ erledigt haben.

**Was macht Ihnen am meisten Spaß und was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit als KiTa-Koordinatorin?**

Brit Rüter: Am meisten Spaß macht mir die Kommunikation mit den verschiedenen Leuten. Ich lerne sehr viele, sehr unterschiedliche Leute kennen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die verschiedene Aufgaben und Funktionen haben. Hier immer miteinander den richtigen Weg zu finden, ist das Interessanteste an der Arbeit. Ich wünsche mir, dass es weiter gut läuft, dass die Leute sich freuen, dass ich ihnen Aufgaben abnehme, dass es weiter so euphorisch entgegen genommen wird. Und für mich persönlich hoffe ich, dass ich weiter so gut zufrieden bin mit dieser Aufgabe.

*Frau Rüter, wir wünschen viel Freunde und gutes Gelingen bei ihren vielfältigen Aufgaben als KiTa-Koordinatorin in unserer Pfarreiengemeinschaft!* ■ Maria Konermann-Frie

Kontakt:  
Brit Rüter, Telefon 0171 3191016  
kigakoordination@st-martinus-hagen.de

## Schon gewusst?

In unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es vier kath. Kindergärten (KiTas):

**St. Christophorus:** 4 Kindergartengruppen\* + 2 Krippengruppen + 2 Spielkreise

**St. Martinus:** 6 Kindergartengruppen + 2 Krippengruppen + 1 Spielkreis

**St. Marien:** 2 Kindergartengruppen + 2 Krippengruppen

**St. Franziskus:** 3 Kindergartengruppen\* + ein Spielkreis

\* davon werden eine Gruppe im Franziskus-Kindergarten und zwei im Christophorus-Kindergarten als Integrationsgruppen geführt. Das heißt, hier werden in den Gruppen jeweils bis zu vier Kinder betreut, die attestiert besondere Unterstützung durch Heilpädagogische Fachkräfte bekommen.

Insgesamt sind (Stand: 31.10.2021) in den vier KiTas 479 Kinder, davon 115 unter drei Jahren und 364 über drei Jahren bis zum Schuleintritt. Für die Betreuung, Bildung und Erziehung dieser Kinder braucht es ein förderndes Umfeld, eine qualifizierte Leiterin in jeder KiTa und weiteres Fachpersonal. Das sind in den vier KiTas 78 pädagogische Fachkräfte (davon 15 in Vollzeit), 13 Reinigungskräfte (Teilzeit), 5 Hauswirtschaftskräfte (Teilzeit), 3 Gärtner/Hausmeister (Teilzeit), 3 Rendantinnen (Teilzeit) und 4 Verwaltungskräfte (Teilzeit). Diese Zahlen machen deutlich, welch große Aufgabe die beiden Kirchengemeinden als Träger der vier Kindergärten und als Arbeitgeber für die KiTa-Mitarbeitenden haben – ein wirklich „großes Unternehmen“. Gut und höchste Zeit, dass die ehrenamtlichen Trägervertreter\*innen aus dem Kirchenvorstand nun eine KiTa-Koordinatorin haben, die sie bei ihren Aufgaben kräftig unterstützt.

[www.unsere-kitas.de](http://www.unsere-kitas.de)





# Hallo Kinder!

Die Adventszeit, ist schon eine besonders Zeit! Für manche ist es auch eine magische Zeit, mit Warten, Heimlichkeiten, Wünschen... Ja, wir warten auf Weihnachten! Dann können wir wieder die Geburt von Jesus – von Gottes Sohn feiern. Auf dem Weg zum Weihnachtsfest habt ihr auch sicher in Eurer Familie Rituale, die das Warten auf Weihnachten unterstützen. Ergänzend dazu ein paar

Tipps, die ihr auf unserer Homepage findet. Schaut mal mit eurem Eltern auf [www.eins.website](http://www.eins.website): Dort findet ihr Hinweise auf einen Adventsweg, eine „Spurensuche“ und ein Kreuzworträtsel. Außerdem sind dort auch Buchempfehlung für die Advents- und Weihnachtszeit zu finden.

Liebe Kinder, ich wünsche euch eine schöne Adventszeit und dann frohe Weihnachten! ■ Eure Schwester Peregrina

Hier ein weihnachtliches Suchbild  
Finde die 13 Unterschiede in den Bildern!



Bild: Daria Broda, Pfarbigservice.de



GESUND WERDEN –  
GESUND BLEIBEN

\* EIN KINDERRECHT  
WELTWEIT

STERNSINGEN  
MIT  
ABSTAND  
AM BESTEN!

Sternsingeraktion bei uns:  
**am Sonntag,  
9. Januar 2022**

Änderungen aufgrund der pandemischen Situation vorbehalten, bitte beachten Sie dazu die Infos und Online-Spendenmöglichkeiten auf [www.eins.website](http://www.eins.website)  
**Danke für Ihre Unterstützung!**

 **AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN**  
20\* C+M+B+22

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

**DAIKIN**

Wir machen Ihr Heim angenehmer kühler. Mit einer Top-Klimaanlage von DAIKIN. Leise. Zugfrei. Effizient.



Wir sind für Sie da. Lassen Sie sich beraten!

**H. Schade**

Inh. Jens Schade  
 Im 108 Sa - 49178 Hagen a.T.W.  
 Tel. 054 05 84 60  
 Fax 054 05 84 60  
 www.henschich-schade.de  
 mail@henschich-schade.de

Zu heiß zu Hause?  
**Kein Problem!**

**Daher sein genießen.**




**Malermeister  
 Mario Hehmann**  
 ...mit Farbe leben

---

Schumacherstraße 18  
 49170 Hagen a.T.W.  
 Telefon 054 05/84 60  
 Mobil 0176/1586 1611

- » Malerarbeiten aller Art
- » Fassadenanstrich
- » Wärmedämmung
- » Teppichboden- und Laminatverlegung



*Ich trage  
 Deinen Namen  
 in der  
 Heiligen Nacht  
 nach Bethlehem*

Gott findet bei uns Platz – da wir an seinem Geburtsort Platz finden können...

## Weihnachtsaktion der Mönche der Dormitio in Jerusalem

Seit vielen Jahren machen sich die Mönche, Volontäre und Studierenden der Dormitio in Jerusalem in der Heiligen Nacht von Jerusalem nach Betlehem auf. Dabei tragen sie eine besondere Schriftrolle mit sich: auf ihr sind Tausende von Namen verzeichnet, die ihnen in den Wochen vor Weihnachten zugestellt worden sind, damit sie mit nach Betlehem getragen werden. Im letzten Jahr waren es 108.190 Namen aus der ganzen Welt – auch aus unserer Pfarreiengemeinschaft.

Mit den Namen werden alle Anliegen an den Ort der Geburt Jesu getragen, die mit der Nennung der Namen verbunden sind. Und zugleich werden auf diese Weise Spenden für soziale Einrichtungen in Betlehem gesammelt. Weitere Informationen und die Meldung der Namen kann über <http://www.dormitio.net/abtei/weihnachtsaktion/index.html> erfolgen. Auch diese Aktion kann ein Ausdruck dafür sein, wie Gott bei uns Platz findet, da wir an seinem Geburtsort Platz finden. ■



Das Krippen-  
Aufbauteam  
aus Gellenbeck

## Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht verbindet auf seinem mehr als 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto: „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“. In diesem Jahr findet die Aussendungsfeier des Friedenslichtes in Salzburg statt, und zwar am Samstag vor dem 3. Advent, also am 11. Dezember 2021 und im Dom von Osnabrück am 3. Advent!

Wenn alles so wie geplant verläuft, dann kann das Friedenslicht von Betlehem ab Montag, den 13. Dezember in unseren Kirchen St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Gellenbeck geholt werden.

Den Angehörigen der Verstorbenen des vergangenen Jahres wird in Mariä Himmelfahrt Gellenbeck das Friedenslicht nach Hause gebracht! Dank der Hilfe von den Mitarbeiterinnen der kfd und Mitglieder der AG Trauerpastoral – Trauer Café.

Wer keine Möglichkeit hat, sich das Friedenslicht von Betlehem aus unseren Kirchen zu holen, kann sich gerne bei Schwester Peregrina melden. Und wer Schwester Peregrina dabei unterstützen möchte, ist herzlich willkommen und melde sich ebenfalls bei ihr. Telefon: 05405 809116 – Handy: 0179 2578055. Danke! ■

## Herzliche Einladung

...zum Besuch unserer Krippen  
in den Kirchen

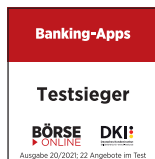
In beiden Gemeinden gibt es ein Team Ehrenamtlicher, die für uns in jedem Jahr mit Engagement und Kreativität die Krippe (-nlandschaften) aufbauen. „Damit haben wir die Möglichkeit, die Menschwerdung Gottes im Bild zu sehen und an diesem Ort zu danken und zu bitten“, schreibt das Team aus Gellenbeck. Für sie beginnen die Vorbereitungen bereits im September. „Diese Aktionen unternehmen wir gemeinsam aus Vorfreude auf das Weihnachtsfest und Liebe zum Nächsten. Denn uns ist die Weihnachtskrippe sehr wichtig, da ohne Weihnachten kein Ostern, keine Auferstehung und kein Leben nach dem Tod!“, so das Traditionskrippenteam aus Gellenbeck. Herzlichen Dank den Teams aus beiden Gemeinden für ihren wertvollen Dienst! ■



Die Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit 2021 finden Sie im Kalendarium ab Seite 41. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Veröffentlichungen dazu auf [www.eins.website](http://www.eins.website)

# Mobile Banking premium.

Mit der vielfach ausgezeichneten Sparkassen-App. Nutzen auch Sie viele praktische Funktionen.



Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse  
Osnabrück



# Heiligabend und Weihnachten

...in der Familie!

In den Weihnachtstagen rückt die Familie immer wieder besonders in den Mittelpunkt. Eltern machen sich im Vorfeld Gedanken, wie sie den Heiligabend für ihre Kinder besonders schön gestalten können. Vielleicht lassen wir uns in diesem Jahr auch als Familie einmal besonders ansprechen von dem, der fragt: „Hast du Platz für mich?“ Wie können wir IHM Platz einräumen, so dass die Kinder den Geburtstag Jesu als feierlich und wohl-tuend erleben?

Es könnte damit anfangen, dass wir überlegen, ob wir den Krippenstall, wie gewohnt, aufbauen, oder ob wir ihm in diesem Jahr einmal einen besonderen Platz geben wollen. Wir können mit den

Kindern überlegen, wie wir Weihnachten feiern möchten, damit Jesus sich bei uns wohl fühlen kann.

Welche Rituale und Traditionen gibt es bei uns schon? Möchten wir diese beibehalten, oder ist es an der Zeit, das eine oder andere zu verändern? Welche gottesdienstliche Feier passt in diesem Jahr für uns? Die Krippenfeier der Minikirche, Krippenspiel oder Familienmesse, Festmesse oder Christmette?

Bevor es ans Geschenke-Auspacken geht, oder auch vor dem Ins-Bett-Gehen der Jüngsten können sich alle zu einer kleinen Andacht am Tannenbaum und Krippenstall einfinden. Einen Vorschlag dafür finden Sie hier:

## Kleine Krippenfeier:

### Eine Kerze wird entzündet

Wir beginnen mit einem Lied  
„Ihr Kinderlein kommet,  
o kommet doch all!  
Zur Krippe herkommet  
in Betlehems Stall  
Und seht, was in dieser  
hochheiligen Nacht  
Der Vater im Himmel  
für Freude uns macht.“

Wer nicht gerne selber singt, kann auf YouTube vorher schöne Lieder entdecken und an dieser Stelle abspielen. Zum Beispiel das Lied:  
„Ein heller Stern hat in der Nacht“  
von Detlev Jöcker. Die Jüngeren stimmen zum Gloria sicher gerne ein, oder alle klatschen dazu.

### Die Weihnachtsgeschichte

Sie kann vorgelesen, werden. Freierzählte Geschichten sind für Kinder besonders faszinierend. Jede\*r von uns kennt die Weihnachtserzählung. Trauen Sie sich, von der Herbergssuche und der Geburt Jesu zu erzählen? Vielleicht können die Kinder Details ergänzen, die Sie vergessen haben.

### Fürbitten:

Wem geht es nicht so gut, wie uns?  
Die Personen können benannt werden und alle antworten: „Jesus, komm du auch zu ihnen!“



### Abschlussgebet:

Jesus, heute feiern wir deinen Geburtstag. Wir wünschen uns, dass du mit deinem Licht bei uns und bei allen Menschen bist. Wir danken dir, dass wir einander haben und hier beieinander sein können. Wir haben einen Platz für dich in unserem Herzen. Segne du uns an diesem Abend und in dieser Nacht. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Schlusslied:

„Stille Nacht, Heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!“

*Fröhliche Weihnachten wünscht  
euch und Ihnen Gemeindeassistentin  
Beate Vennemann*



# M. WALTERMANN

- BESTATTUNGSINSTITUT -



Erreichbar bei Tag und Nacht  
Erledigung aller Formalitäten & Trauerdruck  
Überführungen zu allen Orten  
Bestattungsvorsorge & Treuhandverträge



[www.waltermann-hagen.de](http://www.waltermann-hagen.de)

In der Aue 8  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05405) 7080

**Jetzt neu:** Dorfstraße 6  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05401) 3619500



## Halbjahres-Kalender

Veranstaltungen und Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft  
von Weihnachten 2021 bis Pfingsten 2022

### Dezember

**Für die Gottesdienste am Heiligabend  
ist eine Anmeldung erforderlich!**

- Fr 24. **Heiligabend**  
*in Mariä Himmelfahrt:*  
um 14.30 Uhr Mini-Kirche  
mit Krippenspiel;  
16.00 Uhr Familienmesse;  
22.00 Uhr Christmette  
*in St. Martinus:*  
15.00 Uhr Krippenfeier;  
17.00 Uhr Festmesse;  
22.00 Uhr Christmette
- Sa 25. **Weihnachten**  
*in Mariä Himmelfahrt:*  
10.00 Uhr Festmesse;  
19.00 Uhr Jugendmesse;  
*in St. Martinus:*  
8.00 Uhr Hirtenmesse,  
10.30 Uhr Festmesse
- So 26. **Weihnachten**  
*in Mariä Himmelfahrt:*  
10.00 Uhr Festmesse  
mit Segnung an der Krippe  
*in St. Martinus:*  
8.00 + 10.30 Uhr Festmesse  
mit Segnung an der Krippe
- Fr 31. **Silvester**  
*in Mariä Himmelfahrt:*  
17.30 Uhr Jahresschlussmesse  
mit sakramentalem Segen  
*in St. Martinus:*  
8.00 Heilige Messe;  
17.00 Uhr Jahresschlussmesse

mit sakramentalem Segen;  
23.00 Uhr Offene Kirche

### Januar

- Sa 1. **Neujahr**  
10.00 Uhr Festmesse  
*in Mariä Himmelfahrt;*  
10.30 Uhr Festmesse  
*in St. Martinus*
- So 2. 10.00 Uhr Heilige Messe  
*in Mariä Himmelfahrt;*  
8.00 Uhr + 10.30 Uhr Heilige  
Messe *in St. Martinus*
- Mi 5. „Atemholen“ am Vorabend  
zur Erscheinung des Herrn,  
19.00 Uhr, St. Martinus
- Do 6. Hochfest der Erscheinung  
des Herrn; Rentnertreff:  
„Singen unterm Tannenbaum“  
im Pfarrheim, 14.30 Uhr, KAB  
St. Martinus; 19.00 Uhr Fest-  
messe *in Mariä Himmelfahrt;*  
18.15 Uhr Eucharistische Anbe-  
tung und 19.00 Uhr Festmesse  
*in St. Martinus*
- Sa 8. 17.30 Uhr Festmesse *in Mariä*  
Himmelfahrt; 18.00 Uhr Fest-  
messe *in St. Martinus*
- So 9. **Taufe des Herrn**  
8.00 Uhr Festmesse *in St. Mar-*  
tinus; 9.30 Uhr nichtöffentli-  
ches Hochamt mit Aussendung  
der Sternsinger, St. Martinus;  
10.00 Uhr, nichtöffentliches  
Hochamt mit Aussendung der  
Sternsinger, Mariä Himmelfahrt





**UNSER ALLTAG:  
Den Blick für  
Details haben.**



Tischlermeisterin  
**SANDRA HEHMANN**  
Im Dreskamp 18  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (0 54 01) 98 03 03  
[www.tischlerei-hehmann.de](http://www.tischlerei-hehmann.de)

- 10.00 Uhr Festhochamt,  
*in St. Martinus:*  
8.00 + 10.30 Uhr Festhochamt;
- Mo 18. **Ostermontag**  
*in Mariä Himmelfahrt:*  
10.00 Uhr Familienmesse  
mit anschl. Ostereiersuche;  
*in St. Martinus:*  
8.00 Uhr Festhochamt  
10.30 Uhr Festhochamt, mit  
anschl. Ostereiersuche
- So 24. Feier der Erstkommunion,  
St. Martinus; Offene Kapelle  
am Waldfriedhof Hagen a.T.W,  
15–17 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Mo 27. Heilige Messe zum „Tag der  
Arbeit“, *KAB St. Martinus*
- Do 28. Kino-Abend „Knocking on  
Heaven’s Door“ im Pfarrheim  
St. Antonius Holzhausen, 19.30  
Uhr, *Hospizverein Hagen;*  
Rentnertreff: Ausflug mit den  
Bewohnern des St. Anna-Stifts,

- 15.00 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Sa 30. Gottesdienst zum „Tag der  
Arbeit“, 18.00 Uhr, *KAB  
St. Martinus*; anschl. Whisky-  
Tasting im Alten Pfarrhaus, ,  
*KAB St. Martinus*
- Mai**
- Mi 4. 18.30 Uhr Maiandacht an der  
Siebenschmerzenkapelle
- So 8. Feier der Erstkommunion,  
9.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt;  
Abendsegen,  
18.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt
- Mo 9. Dankmesse der Kommunion-  
kinder, 9.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt
- Mi 11. 18.30 Uhr Maiandacht an der  
Marienstele am Friedhof Gellenbeck
- Do 12. Fahrradtour mit Maiandacht,  
17.30 Uhr, *kfd St. Martinus*
- Fr 13. Kart-Fahren, 15.30 –19.00 Uhr,

- KJG Gellenbeck*
- 14.–21.5. Buswallfahrt in die Normandie:  
„Auf den Spuren der Hl. Therese  
von Lisieux“, *KAB St. Martinus*
- So 15. Hochamt mit Kinderkirche,  
10.30 Uhr, St. Martinus
- Mi 18. 18.30 Uhr Maiandacht  
*der kfd Gellenbeck*
- Do 19. Rentnertreff: Besichtigung der  
Fa. Wiemann am Höhenweg,  
14.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Sa 21. Messdiener-Ausflug,  
*KJG Gellenbeck*; Flohmarkt  
von Frauen für Frauen,  
*kfd St. Martinus*
- 23.–25.5. Bittage, Mariä Himmelfahrt
- Do 25. **Christi Himmelfahrt**

**Juni**

- 4.–6. Pfingst-Festival in Ahmsen,  
*Messdiener St. Martinus*
- So 5. Pfingstsonntag
- Mo 6. Pfingstmontag

**Pfarrfesttermine:**

- St. Martinus: 26.06.2022  
Mariä Himmelfahrt: 18.09.2022

**Firmung:**

- St. Martinus 11.06.2022  
Mariä Himmelfahrt 12.06.2022

**Zeltlagertermine Hagen:**

- Mädchenzeltlager: 16.07.–26.07.2022  
Jungenzeltlager: 15.07.–25.07.2022

**Zeltlagertermine Gellenbeck:**

- Mädchenzeltlager: 01.08.–10.08.2022  
Jungenzeltlager: 18.07.–28.07.2022

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!  
Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen  
Hinweise im Pfarrbrief „eins“ sowie im  
Internet unter [www.eins.website](http://www.eins.website)

**Impressum**

*Herausgeber:*

Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck (gemeinsamer Öffentlichkeitsausschuss)

*Verantwortliche Redaktion:*

Pfarrer Hermann Hülsmann (V.i.S.d.P.),  
Karl Große Kracht, Maria Konermann-Frie,  
Ingrid Keiser, Elisabeth Mönnich,  
Werner Wellenbrock,  
Rupert Wöhrmann.

*Druck:*

STEINBACHER DRUCK, Osnabrück,  
Auflage z. Zt. 5100 Exemplare

*Gestaltung, Satz und Produktion:*

WÖHRMANN DESIGN, Bad Iburg

*Kontakt:*

Katholische Kirchengemeinde  
St. Martinus, Martinistraße 17,  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon 05401 84258-0

Katholische Kirchengemeinde  
Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 3,  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon 05405 7173

... im Internet: [www.eins.website](http://www.eins.website)  
... per Mail: [profil@eins.website](mailto:profil@eins.website)

Das Profil erscheint kostenlos für alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten namentlich gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen der eingereichten Artikel behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben ohne Gewähr.

## Profil ab 2022 jeweils zum 1. Advent!

Pfarrgemeinderäte passen Öffentlichkeitsarbeit an

In der gemeinsamen Sitzung der Pfarrgemeinderäte von St. Martinus und Mariä Himmelfahrt am 07.10.2021 stand die Öffentlichkeitsarbeit in der kath. Pfarreiengemeinschaft auf der Tagesordnung. Dabei wurden die bisher eingesetzten Medien wie der Pfarrbrief „eins“, die Homepage [www.eins.website](http://www.eins.website) und das „profil“ als weiterhin geeignet bewertet, um die Gemeindemitglieder mit Informationen, Impulsen, Einladungen und Berichten zu versorgen. Deutlich wurde aber auch, dass im Zuge der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung die digitale Präsenz der Pfarreiengemeinschaft erweitert werden soll. Darin wird ein deutlicher

Mehrwert gesehen, weil so weitere Zielgruppen zu erreichen sind und z.B. per Social-Media-Kanälen tagesaktueller in Bild und Wort informiert und eingeladen werden können. Gleichwohl soll das „profil“ erhalten bleiben und ab 2022 einmal jährlich zu Beginn des neuen Kirchenjahres, am ersten Advent, erscheinen. Wie gewohnt wird es gedruckt und kostenlos in alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt gebracht. Seien Sie gespannt auf das was kommt ...

■ *Der gemeinsame Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrgemeinderäte*

*Ein Baustein der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarrgemeinden ist seit Jahren das gedruckte „profil“ – in Zukunft soll es um soziale Medien und digitale Kanäle ergänzt werden!*



eins.website



## Wir sind für Sie da!

Ihr pastorales Team  
in der Pfarreiengemeinschaft:

**Pfarrer Hermann Hülsmann**  
Telefon (05401) 84258-11

**Pastor Jörg Ellinger**  
Telefon (05405) 809115

**Kaplan Coffi Regis Akakpo**  
Telefon (05401) 8814667

**Kaplan Michael Schockmann**  
Telefon (05401) 84258-17

**Gemeindereferentin Sr. M. Peregrina**  
Telefon (05405) 809116

**Gemeindereferentin Elisabeth Mönlich**  
Telefon (05401) 84258-12

**Gemeindeassistentin Beate Vennemann**  
Telefon (05401) 3659477

**Jugendbüro Gellenbeck**  
im Gustav-Görsmann-Haus  
Telefon (05405) 809302

**Jugendpfleger Christian Bolten**  
im Kinder- und Jugendzentrum  
Martinusheim  
Telefon (05401) 99665



**Katholische  
Kirchengemeinde  
Sankt Martinus  
Hagen**

Pfarrbüro: Martinstraße 17  
Telefon (05401) 84258-0  
Telefax (05401) 84258-20  
[www.st-martinus-hagen.de](http://www.st-martinus-hagen.de)  
[pfarramt@st-martinus-hagen.de](mailto:pfarramt@st-martinus-hagen.de)

Geöffnet: Mo., Di., Mi., und Fr.  
8.30 – 11.30 Uhr, Di. und Do.  
auch von 16.00 – 18.00 Uhr



**Katholische  
Kirchengemeinde  
Mariä Himmelfahrt  
Gellenbeck**

Pfarrbüro: Kirchstraße 3  
Telefon (05405) 7173  
Telefax (05405) 7197  
[www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de](http://www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de)  
[pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de](mailto:pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de)

Geöffnet: Di. und Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mi. 14.30 – 18.30 Uhr

Ansprechpartner für Fragen zu sexuellem Missbrauch:

**Antonius  
Fahnemann**  
Postfach 1380,  
49003 Osnabrück,  
Tel. 0541/318-800  
[antonius.fahnemann@bistum-osnabrueck.de](mailto:antonius.fahnemann@bistum-osnabrueck.de)

**Irmgard  
Witschen-Hegge**  
Wilkenkampstr. 1,  
49492 Westerkappeln,  
Tel. 05404/2012  
[praxis-witschen-hegge@osnanet.de](mailto:praxis-witschen-hegge@osnanet.de)

**Jugendpfleger  
Christian Bolten**  
Martinstraße 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401/99665  
[jugendpflege@martinusheim.de](mailto:jugendpflege@martinusheim.de)

**Gemeindereferentin  
Elisabeth Mönlich**  
Martinstraße 17  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401/8425812  
[moennich@st-martinus-hagen.de](mailto:moennich@st-martinus-hagen.de)





# Frohes Fest.

Wir wünschen allen Patienten und ihren Angehörigen  
gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.  
Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns  
entgegenbringen. Weiterhin gilt: wir sind für Sie da!



**Sozialstation**  
**Hagen a.T.W. / Hasbergen**  
Natruper Straße 11  
49170 Hagen a. T. W.  
Tel. 05401/979-780  
Fax 05401/979-700  
sozialstation@sankt-anna-stift.de

[www.sankt-anna-stift.de](http://www.sankt-anna-stift.de)